

# **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Unterausschusses  
Jugendhilfeplanung am 20.03.2018**

***öffentlich***

---

**Ort:** im Stadthaus  
Kleiner Saal  
Marktplatz 2  
06108 Halle (Saale)

**Zeit:** 16:03 Uhr bis 17:13 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

**Anwesend waren:**

Uwe Kramer	Ausschussvorsitzender stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Gaby Hayne	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Kerstin Köferstein	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Klaus Hopfgarten	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Dennis Helmich	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM

**Verwaltung:**

Uwe Weiske	Sozialplaner
René Lukas	stellv. Protokollführer

**Entschuldigt fehlten:**

Heike Wießner	stimmberechtigtes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

**zu Einwohnerfragestunde**

---

Es gab keine Fragen von Einwohnern.

**zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die öffentliche Sitzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung wurde vom Ausschussvorsitzenden, **Herrn Uwe Kramer**, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

## zu 2      **Feststellung der Tagesordnung**

---

**Herr Kramer** bemerkte, dass in der letzten Sitzung vom 12.12.2017 die zukünftige Vorgehensweise des Unterausschusses Jugendhilfeplanung diskutiert wurde. Zielsetzung sollte es sein, dass die Verwaltung die Ausschussmitglieder über Aktuelles informiert und transparent arbeitet. Diese sollten daher nicht uninformiert an einer Ausschusssitzung teilnehmen.

**Herr Kramer** beanstandete die im Vorfeld geleistete Arbeit der Verwaltung zum heutigen Unterausschuss Jugendhilfeplanung.

Er teilte mit, dass der TOP 7.3 vertagt worden ist.

**Herr Kramer** bat darum, unter TOP 7.4 die Behandlungspunkte des Bildungs- und Entwicklungsplanes zu diskutieren.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung, sodass **Herr Kramer** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis:      einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
- 3.1. Genehmigung der Niederschrift vom 12.12.2017
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Jahresplanung Unterausschuss Jugendhilfeplanung 2018
- 7.2. Vorstellen Planungsvorgehen Jugendstudie durch DJI
- 7.3. Arbeitsstand Umsetzung Jugendarbeit in der Stadt Halle (Saale) in den Jahren 2018 und 2019
- 7.4. Behandlungspunkte des Bildungs- und Erziehungsplanes
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

## zu 3      **Genehmigung der Niederschrift**

---

**zu 3.1 Genehmigung der Niederschrift vom 12.12.2017**

---

Es gab keine Wortmeldung zur Niederschrift vom 12.12.2017, so dass **Herr Kramer** um Abstimmung bat.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

**zu 4 Beschlussvorlagen**

---

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

**zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

**zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

**zu 7 Mitteilungen**

---

**zu 7.1 Jahresplanung Unterausschuss Jugendhilfeplanung 2018**

---

**Herr Kramer** bemerkte, dass diese Jahresplanung im Session unter TOP 7.1 hinterlegt wurde.

**Herr Weiske** erläuterte den Ausschussmitgliedern die einzelnen Arbeitsplanungen für das Jahr 2018.

**Frau Hayne** wies darauf hin, dass in den nächsten 14 Tagen die Bescheide der geförderten Projekte vom europäischen Sozialfond eintreffen. Derzeitig liegen die Zuwendungsbescheide der kommunal geförderten Projekte bis zum Juli 2018 vor. Sie bemerkte, dass dieser Aspekt nochmalig thematisiert werden müsste.

Sie regte an, das Thema Schulsozialarbeit zu einem früheren Zeitpunkt zu behandeln.

**Herr Kramer** empfahl das Thema aufzunehmen, wenn die Rückmeldung vom europäischen Sozialfond vorliegt.

## **zu 7.2 Vorstellen Planungsvorgehen Jugendstudie durch DJI**

---

**Herr Weiske** begrüßte Frau Prof. Dr. Birgit Reißig und Herrn Frank Tillmann vom Deutschen Jugendinstitut e.V. Außenstelle Halle

**Frau Prof. Dr. Birgit Reißig** und **Herr Frank Tillmann** informierten die Ausschussmitglieder über das Planungsvorgehen zur Jugendstudie des Deutschen Jugendinstituts e.V.

Die Präsentation ist im Session unter dem TOP 7.2 hinterlegt.

**Frau Haupt** fragte, wie sich die konkrete Auswahl von Sozialräumen ergibt und welche Schultypen berücksichtigt werden.

Des Weiteren erkundigte sie sich nach der Resonanz bzw. Rücksendung der ausgeteilten Fragebögen.

**Herr Tillmann** erläuterte, dass 5 Sozialräume abgedeckt werden. Darunter sind die Sekundarschulen, Gesamtschulen und Gymnasien. Er teilte mit, dass Privatschulen derzeit nicht berücksichtigt werden.

**Herr Tillmann** teilte mit, dass die Resonanz von den Jugendlichen sehr hoch ist.

**Frau Dr. Schöps** wollte wissen, ob Berufsschulen zur Befragung mit einbezogen werden.

**Herr Tillmann** erklärte, dass keine Berufsschulen miteinbezogen werden, weil diese ein erhebliches Einzugsgebiet haben.

Weiterhin fragte sie, ob die Auswertungen geschlechtsspezifisch ermittelt werden.

**Herr Tillmann** betonte, dass dies bereits vollzogen wird.

**Frau Köferstein** führte aus, dass es Bildungsgänge in Schulen gibt, indem sich ausschließlich nur hallesche Jugendliche befinden. Sie plädierte dafür, die Jugendlichen der Altersgruppe 17- bis 18 Jahren mit einzubeziehen.

Sie fragte, ob für die Jugendstudie sogenannte Förderschule mit vorgesehen sind.

**Herr Tillmann** teilte mit, dass entschieden wurde die Förderschulen nicht aufzunehmen.

Zukünftig soll im Rahmen der qualitativen Befragung diese Zielgruppe mitberücksichtigt werden.

**Frau Dr. Hayne** erkundigte sich nach der Durchführung des Experteninterviews. Sie fragte, wie die Interviewpartner ausgewählt werden.

**Herr Tillmann** schilderte, dass die Experteninterviews circa 1 Stunde dauern. Bei der Auswahl des Interviewpartners wird darauf geachtet, dass bestimmte Kriterien erfüllt werden. Die Schulsozialarbeit und die dazugehörigen Fachkräfte der offenen Kinder und Jugendarbeit werden miteinbezogen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

### zu 7.3      **Arbeitsstand Umsetzung Jugendarbeit in der Stadt Halle (Saale) in den Jahren 2018 und 2019**

---

Die Mitteilung zum Arbeitsstand Umsetzung Jugendarbeit in der Stadt Halle (Saale) in den Jahren 2018 und 2019 wurde vertagt.

### zu 7.4      **Behandlungspunkte des Bildungs- und Entwicklungsplanes**

---

**Herr Kramer** teilte mit, dass im letzten Jugendhilfeausschuss der Bedarfs- und Entwicklungsplan Kita 2018 angesprochen und die derzeitige Situation erläutert wurde. Es wurde vereinbart, dass der Jugendhilfeausschuss den Unterausschuss Jugendhilfeplanung beauftragt, dass im März 2018 eine Verständigung zum Vorgehen der Planung des BEP für das Jahr 2019 erfolgt und im April auf die Tagesordnung kommt.

Die Verwaltung soll die angesprochenen inhaltlichen Punkte zum BEP aus dem Unterausschuss Jugendhilfeausschuss auswerten und verinnerlichen. Daraus könnte die Verwaltung dann ein Konzept erarbeiten und ab September 2018 eine fertige Vorlage zum BEP 2019 vorstellen.

Er bat die Ausschussmitglieder ihre Anregungen bzw. wesentlichen Inhaltspunkte für den nächsten BEP mitzuteilen. **Herr Kramer** teilte mit, dass zwei wichtige Stichworte im letzten Jugendhilfeausschuss erwähnt wurden. Es handelt sich hierbei um das Anmeldeverhalten und den Personalschlüssel.

**Herr Weiske** erläuterte den Ausschussmitgliedern die wichtigsten Schwerpunkte zum Verlauf und Vorbereitung für den BEP 2019. Er erläuterte die einzelnen dazugehörigen Optimierungen der Verwaltung.

**Frau Dr. Schöps** machte darauf aufmerksam, dass ein Antrag ihrer Fraktion vorliegt, der die Schaffung eines Spielraumes hinsichtlich der Bedarfsdeckung für die Planung beinhaltet. Es geht hierbei um Flexibilität.

**Herr Kramer** fügte hinzu, dass bei einer 100 % Abbildung, trotzdem zu wenige Plätze vorhanden sind. Es werden nie normgerecht 100 % Plätze vergeben.

**Herr Weiske** regte an, den Erfurter BEP als Muster zuzunehmen.

**Frau Haupt** erwähnte die fehlende Hortbetreuung an den Förderschulen.  
Sie wollte wissen, ob dies im BEP darzustellen ist.

**Herr Kramer** wies darauf hin, dass dieses Thema bei der Vorstellung der einzelnen Horte durch die Verwaltung verdeutlicht wird.

**Frau Haupt** fragte, ob man den Sachverhalt der Pflegefamilien in den einzelnen Sozialräumen aufgliedern kann.

**Herr Weiske** verwies hierzu auf die vorliegende Antwort der Verwaltung vom letzten Bildungsausschuss.

## **zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

Es lagen keine mündlichen Anfragen vor.

## **zu 9 Anregungen**

---

### **zu 9.1 Frau Köferstein regte an, die Leistungsbeschreibung „Arbeit mit Immigranten im Jugendbereich“ im nächsten UA JHP zu behandeln.**

---

**Frau Köferstein** regte an die neue Leistungsbeschreibung „Arbeit mit Immigranten im Jugendbereich“ im nächsten Unterausschuss Jugendhilfeplanung zu behandeln.

Es wurden keine weiteren Anregungen gegeben.

Für die Richtigkeit:

---

Uwe Kramer  
Ausschussvorsitzender

---

René Lukas  
stellv. Protokollführer